Neue Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1949)**

Heft 6

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

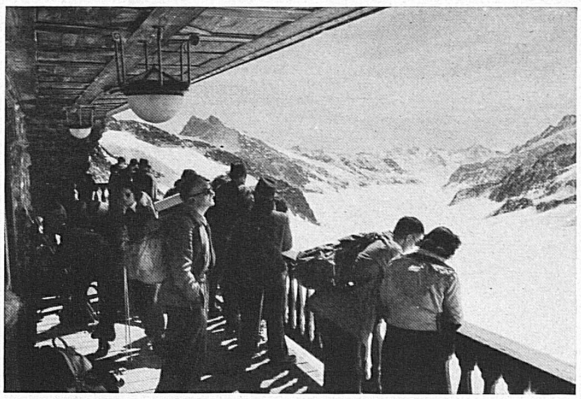
Neue Bücher

Jakob Otto Kehrli: Ernst Kreidolf. Schweizer Heimatbücher, Band 28/29.
Allem voraus: Wenn der Verlag Haupt in Bern seine « Schweizer Heimatbücher », die sich dank ihrer vorzüglichen Ausstattung in erstaunlich kurzer Zeit die warme Zuneigung eines großen Leserkreises erwarben, nunmehr auch farbig gestaltet, so darf man ihm dazu aufrichtig gratulieren. Denn die acht diesem neuen Heft beigegebenen Farbtafeln sind bis in die Nuancen ausgezeichnet. — Und so ist auch der Text Kehrlis. Man merkt ihm an, daß der Verfasser in herzwarmer Verbundenheit mit dem stillen Malerdichter stand. So verfällt er dem oberflächlichen Urteil nicht, das in Ernst Kreidolf nur den « Bilderbuchonkel » sieht. In knappen und doch überraschend scharfen Strichen zeichnet uns der Verfasser Kreidolfs Leben: die Jugendzeit in Konstanz und am seidenblauen Untersee, die Lehrlingsjahre in der lithographischen Anstalt, die sechs oftmals getrübten Münchnerjahre, und dann die Zeit der Reife in Partenkirchen, wohin sich Kreidolf wegen seiner schweren und immer wiederkehrenden Augenmigräne zurückziehen mußte. Wie seltsam, daß der Schweizer dann am fürstlichen Hof zu Bückeburg weilt, weit in Norddeutschland Zeichenunterricht erteilt! Ruhm, Orden, eine Professur an der Malschule locken — aber dem einstigen Bauernsohn ist es nicht wohl; so wendet er sich wieder seinen Bergen zu. Mit 53 Jahren kehrt er endgültig nach Bern, seiner Geburtsstadt, «heim». Und dort hat er sich eingemalt und eingesungen ins Herz des Schweizervolkes, erst recht der Kinder. Ist dies eine Herabminderung seiner Bedeutung? Der Verfasser weiß es anders, und wir pflichten ihm freudig bei: « Welch eine Gnade für einen Künstler, im Herzen der Jugend einen Platz gefunden zu haben! » — Wer sich in stillen Stunden in Kreidolfs « Alpenblumenmärchen » oder sein liebreizendes « Wintermärchen » versenkt, mit seinen Kindern oder Enkeln das « Lenzgesind » oder auch die zwölf « Biblischen Bilder » betrachtet und erlebt, für den wird das neueste « Schweizer Heimatbuch » ein köstlich Fündlein sein. yz.

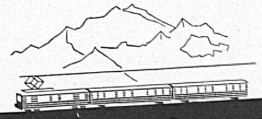
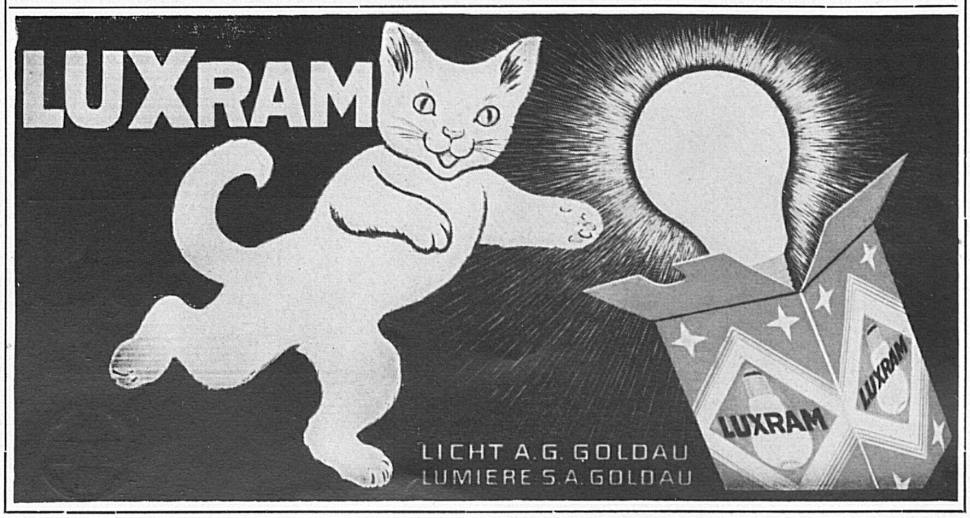
Ernst Schmid: Tessiner Kunstführer. Verlag Huber & Co., Frauenfeld. Band III: Bellinzona, Val d'Agno, Malcantone.
Den beiden ersten, mit ungeteilter Anerkennung aufgenommenen Bändchen läßt der Verfasser binnen kurzer Frist das dritte folgen. Mag ihm aus verlagstechnischen Gründen auch die örtliche Geschlossenheit mangeln, so ist es doch durchpulst vom gleichen warmen Geist eines persönlichtiefen Erlebens. Aber dann ist es noch dies andere: Ernst Schmid vermag auch uns, die nicht kunsthistorisch vorgebildeten Leser, zu begeistern. Wie eigenwillig-schön wirkt manchmal seine Sprache: « Das Haus macht den Eindruck verträumter Lautlosigkeit und wirkt doch wach. »
Was wir schon von den beiden ersten Bändchen sagten, gilt in vermehrtem Maß auch hier: Ernst Schmid nennt nicht nur alles Wissenswerte von dem, « was man gesehen haben muß », wie etwa Castello Svitto oder den Freskenschatz von Santa Maria delle Grazie in Bellinzona, Santo Stefano in Miglieglia oder die Casa Passera in Monteggio, sondern er führt uns auch leise abseits, tut Pforten auf, die sonst verschlossen bleiben und läßt uns dadurch erst die unbekannten Reize unseres Südkantons erleben. — Man hat von « wissenschaftlicher Seite » dem Verfasser den Vorwurf machen wollen, sein Kunstführer sei « populär ». Wir freuen uns dessen von Herzen. Denn es ist eine unaufschiebbare Aufgabe unserer Zeit, den vielen stillen Heimatfreunden endlich den Weg zu weisen zu Dingen, die für uns mit dem Begriff « Heimat » untrennbar verbunden sind.
Wünschen möchten wir nur, daß sich auch die zuständigen Behörden vom Geist dieser Bändchen ergreifen ließen. Ein Beispiel nur: Ernst Schmid berichtet uns in Wort und Bild von der entzückenden Chiesuola di mezzo zwischen Magliasino und Caslano, die mit der uralten Zypresse vor dem Eingang ein landschaftliches Kleinod war. Heute hat man die einstmals sacht geschwungene Straße vom Bahnhöflein her zur schnurgeraden Rennpiste gemacht und die Zypresse zusammengehauen — nackt und verschüchtert steht jetzt die Chiesuola da, einem falschverstandenen « Fortschritt » geopfert. Bedauernd stellt man fest, daß von dem ehedem erstaunlichen Kunstsinn der Ahnen heute manchenorts nicht mehr viel geblieben ist. yz.

Schweizer Segelschule Thunersee

Die bekannte erste Schweizer Segelschule am Thunersee hat ihren Betrieb in den beiden Schulstationen Hilterfingen und Spiez aufgenommen, und es finden bis zum September regelmäßig Segelkurse statt.



Der Höhepunkt
einer Ferienreise ist die Rundfahrt über Lauterbrunnen und Grindelwald nach
KLEINE SCHEIDEGG 2061 m
EIGERGLETSCHER 2320 m
JUNGFRAUJOCH 3454 m
Sphinxterrassen (3573 m) · Eispalast · Schlittenfahrten mit Polarhunden
Das schweizerische Ferienbillet ist bis nach Jungfraujoch gültig
• Verlangen Sie den Prospekt « Ausflüge S/22 »



WENGERNALP + JUNGFRAU BAHN
INTERLAKEN · SCHWEIZ